

Die vergnügte Hochzeit

Des

Edlen/ Groß-Nichtbahren/ und Hoch-gelahrten

H E R R N

M. Peter Janichens/

Wolverd. Rect: P. P. des berühmten Gymnasii und der
Neust: Schule Inspect.

Mit der viel Ehr- und Tugend-begabten

Jungfer Christina

Des Weyland Ehren-Wohlgeachten und Wohlgelahrten

H E R R N

Johann Brandaus

Bornehmen Bürgers und Mälken- Brauers allhier

Hinterlassenen einzigen Jungfer Tochter/

Brachte schuldigst in Eyl

ANNO 1709. den 2. May

Jacob Herden.

H E R R N

Gedruckt in E. E. E. Rahts und Gymnasii Buchdruckerey.

Beklemte/ doch nunmehr Gottlob erfreute Stadt
 Dein weisses Todten-Kleid wird wieder schön und grüne/
 Dein Flor ist Carmasin/ dein Trauer-Rock Scarlat
 Und jeder mühet sich/ daß Er dir wieder diene/
 Du warst in Angst und Noth/ dein Purpur schien erblast/
 Dein Schimmer konte nicht den alten Glantz erreichen/
 Den Nachbarn selber hieß dein Angesicht verhaß/
 Wenn du berechnetest Bey nah fünfftausend Leichen/
 Nun aber schmücke dich/ erhelle dein Gesicht/
 Gib Lob und Ehre Gott/ der dir nach so viel Plagen/
 Hinwieder Freudens-voll Hülf/ Schutz/ und Trost verspricht/
 Und dich den Adlern gleich noch wird zum Sternen tragen/
 Dein Arkt war Gottes Arm/ und auch zugleich der Frost/
 Die beyde machten dich im Jenner frey vom Seide/
 Die schafften/ daß von dir ging aus die beste Post:
 Nun lebet wiederumb das schöne Thorn in Freude;
 Man schicket also dir viel tausend Wünsche zu
 Die Nachbarn sehnen sich dich Jauchzend zu umfassen/
 Ein jeder gönnet dir die höchsterwünschte Ruh
 In welcher du Gottlob nun kanst auffß neue prangen.
 Und dieses reizet auch hochwehrtster Sein Gemüth/
 Daß Er allhier sich läst vergnügt in Ebstand leiten/
 Daß Er/ nachdem wir hier verehren Gottes Gütt/
 Sich reine liebes Blut in Preussen läst bestreiten/
 Zwar wart Ihr beyderseits verliebt-verlobtes Paar/
 Nicht wenig ebenfalls bey so gehäuften Sorgen/
 Beym Jammer/ Angst und Schmerck in stündlicher Gefahr/
 Und woltet offtermahls Trost von den Seuffhern borgen/
 Doch schükte Gott Eur Wohl/ und stükte Euren Stand/
 Den ihr noch vor der Pest im Geiste woltet bauen/
 Der bittere Bermuth Safft wurd' Euch zu Zuckerkand/
 Nachdem auff Gott allein geandert Eur Vertrauen/
 Genießet drum mit Eust der Liebe Frucht vergnügt/

Ergehet Euer Herk in reinen Liebes-Flammen/
Eur Trieb/ der Leib und Seel aniekt zusammen fügt/
Will von dem Höchsten selbst und dessen Willen stammen/
Es freuet sich ob Euch/ der Hochgelahrte Mann
Den Dankig rühmt und liebt. Es wünschen die Verwandten/
Die Thorn mit sondrem Preiß stündlich verehren kan.
Und im entlegenen Ort zum Theil auch Unbekanten/
Daß Euer Wohlstand sich vermehre Tag und Nacht/
Daß Euer Glückes Baum in späte Jahr mag grünen/
Daß Unverwelcklich sey des Ehestandes Pracht/
Und immer nehme zu der Seegen bey Christinen/
Daß Euer Lob und Preiß/ und wahrer Jugend schein/
Sich wie des Mondens-Lauff beim anwachs möge mehren/
Nun aber stellet sich Cupido selber ein/
Und will mit diesem Lied Euch Edles Paar beehren:

Blume schönster Zucht und Zierde /
Angenehm-beliebte Braut/
Die mit reiner Begierde
Ihrem Schake sich vertraut/
Laß doch/ Eh hier dein erble ichen
In der Liebe wird entstehn /
Dir von Blumen Kränke reichen/
Umb dein Fest recht zu begehnen.

Sonsten in dem bunten Mayen
Steigt die Blum aus ihrem Grab/
Doch du Blume wilst durchs freyen
Deiner Zierath danken ab/
Du wilst sterben/ doch auch leben /
Weil aus deinem Todt und Brand
Sich dein Schmuck erst wird erheben /
Und als Phoenix sein bekand.

Dein erblaffen und verblühen
Zeigt uns ehstens befre Pracht/
Weil ein ieder sich wil mähen
Zu beblümen diese Nacht/

Und mit Tulpen und Narcissen
Euer Lager zu bestreu'n/
Dass Ihr mit verliebten Küssen
Euch noch besser möchtet freu'n.

Euer Einsam reiner Orden
War ein Feld das unbebant/
Jetzt aber ist es worden
Durch die Tugend-volle Braut
Selbst ein Garten/ wo die Schnaten
In dem May der Gärtner setzt/
Dass/ wenn solche wohl gerathen/
Jeder sich darob ergetzt.

Ihr wart/ und seyd anemonen,
Jedoch wie die Jungfern sind/
Die wie schönste Kayser-Kronen
Bald zerstört ein rauher Wind/
Doch denn/ wenn sie Jungfrauen/
Ihre Blätter missen nicht/
Und die Männer wohl bebauen
Durch sich und Ihr Tugend Licht.

Liebet/ übt Euch in die Wette/
Ubet/ liebet Euch vergnügt/
Euer Lieben sey die Kette/
So das Herz zusammen fügt/
Euer Bohn-Haus sey der Garten/
Wo der immer grüne May
In den Blumen schönster Arten
Unauffhörlich blühend sey.

Doch genug/ Euch ruft das Ende
Zu der Ruh/ der süßen Nacht/
Sast Euch Bend' umb Arm und Hände/
Trotz dem/ der Euch traurig macht/
Und seyd mühsam bey den küssen/
Die der Himmel Euch bestellt/
Euer Zimmer zuzuschliessen.
Weil Cupido Wache hält.